Alternde Belegschaften

In Arbeit bleiben – wieder in Beschäftigung kommen

mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

ver di

Themenübersicht

- Wir werden älter und weniger
- Kein Arbeitsmarkt für Ältere?
- Beschäftigungssicherung und Reintegration Älterer – Praxisfälle
- Gestaltung des demografischen Wandels

mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

ver di

Teil 1
Wir werden älter und weniger

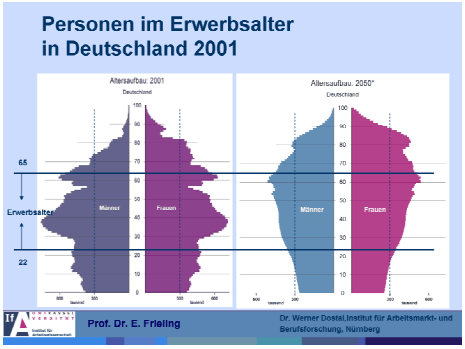
Der Demografische Wandel beschreibt die Überschreitung der Sterberate gegenüber der Geburtenrate seit Mitte des 20. Jahrhunderts. Dadurch verlieren die so genannten industrialisierten Staaten, Länder oder Kommunen an Bevölkerung.

mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

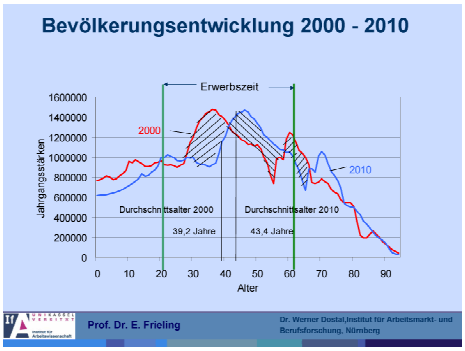
ver di

Einer der ersten „Demografen“ war Edmund Halley, der Daten aus den Jahren 1687 und 1691 zusammentrug und eine Lebenserwartung bei Geburt von ca. 29 Jahren ermittelte (Stadt Breslau). Er zeigte auch, dass nur wenig mehr als die Hälfte aller Lebendgeborenen das Alter von 10 Jahren überlebte. Deutlich mehr als die Hälfte starb, bevor sie das Alter von 20 Jahren erreichte. Es gab allerdings auch Personen, die ein hohes Alter erreichten.

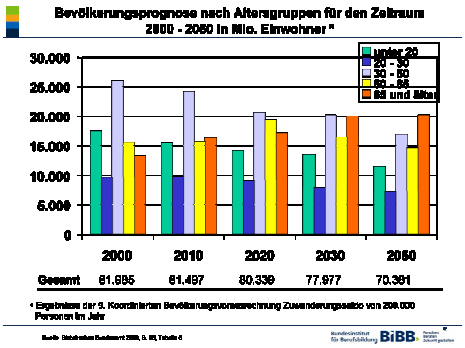
mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di



mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di



mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di



mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

ver di

Bevölkerungsentwicklung und Lebenserwartung

- In Deutschland gibt es seit Beginn der 1970er Jahre mehr Sterbefälle als Geburten.
- Es steigt der Anteil der über 65-Jährigen, während der Anteil der unter 15-Jährigen sinkt.
- Es ist zugleich ein deutlicher Anstieg der mittleren und ferneren Lebenserwartung zu verzeichnen.
- Für die Zukunft wird ein „Abschwächen“ im Anstieg der Lebenserwartung erwartet.

mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

ver di

Unterschiede in der Mortalität

- zwischen Männern und Frauen (durchschnittliche Lebenserwartung : bei Geburt Männer 77,1, Frauen 82,4; im Alter von 60 Männer 20,4, Frauen 24,6 Jahre)
- zwischen den sozialen Schichten (niedriges Einkommen geht mit einer früheren Sterblichkeit einher)
- zwischen Deutschen und in Deutschland lebenden Ausländer/innen (Deutsche leben länger)
- zwischen Regionen innerhalb Deutschlands (Ost-West-Unterschiede).

mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

ver di

HBS-Projekt Ältere Arbeitnehmer/innen im Betrieb

„Die unterproportionale Beschäftigung Älterer erklärt sich wesentlich aus dem betrieblichen Umgang mit den Angehörigen dieser Beschäftigtengruppe. Daraus ergeben sich gravierende Konsequenzen nicht nur für die älteren Arbeitnehmer sondern auch für die Finanzierung der Sozialsysteme und die Sicherstellung des Fachkräftebedarfs. Fundamental ist die in der Vergangenheit im Konsens der Akteure erfolgte Ausgliederung Älterer aus dem Erwerbsleben auf der Basis eines Werturteils über die Gerechtigkeit der Verteilung von Arbeit zugunsten der Jüngeren. Dem steht allerdings das Recht auf Arbeit für alle entgegen. In den letzten Jahren mehren sich jedoch die Anzeichen für Veränderungen in der Beschäftigtensituation Älterer. Eine solche Umorientierung stellt erhebliche Anforderungen an die Personalplanungen der Betriebe und auch an die Lebensplanung der Individuen."

mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

ver di

Teil 2
Kein Arbeitsmarkt für Ältere?

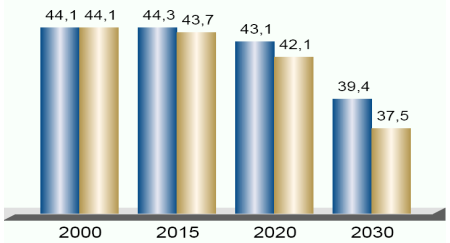
Trotz eines schrumpfenden Erwerbspersonen-Potenzials kommt es nicht zu einer demografisch bedingten Lösung der Arbeitslosigkeitsproblematik, da weiterhin eine geringe Arbeitskräftenachfrage prognostiziert wird. Ein wachsender Teil dieser Arbeitskräftenachfrage wird sich im hochqualifizierten Bereich und bei den Dienstleistungen abspielen.

(aus: Claudia Bogedan/Till Müller-Schoell/Astrid Ziegler, Demografischer Wandel als Chance, Hamburg 2008)

mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

ver di

Entwicklung des Erwerbs-personenpotenzials bis 2030



in Mio.

Annahmen für die Bevölkerungsentwicklung: Variante blau Wanderungssaldo + 200.000 Personen, Variante braun Wanderungssaldo + 100.000 Personen. Für alle Varianten: konstante Geburtenrate und mittlere Steigerung der Lebenserwartung. Quelle: Fuchs/Dörfler (IAB)

mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

ver di

Die Beschäftigungssituation älterer Menschen heute

- unterdurchschnittliche Erwerbsaktivität und niedrige Beschäftigungsquote
- überdurchschnittliche Arbeitslosenquote
- schlechtere Chancen auf Reintegration (vor allem bei gering Qualifizierten und gesundheitlich Beeinträchtigten)

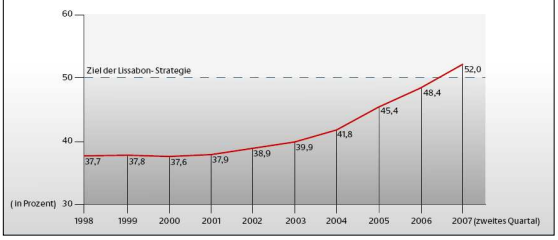
mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

Die Beschäftigungssituation älterer Menschen morgen?

- Eine schrumpfende Gesellschaft führt nicht per se zum Abbau der Arbeitslosigkeit.
- Die Nachfrage nach Arbeitskräften entsteht durch wachsende Produktivität.
- Die Anforderungen an die Qualifikation von Arbeitnehmer/innen steigen weiter.

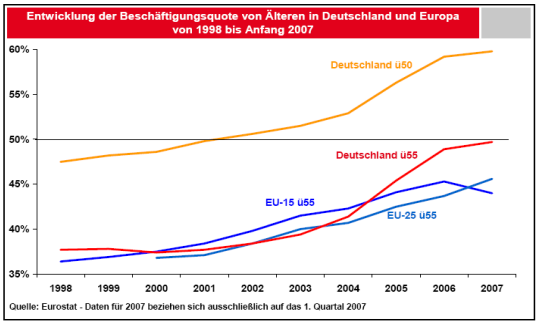
mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

Entwicklung der Beschäftigtenquote für 55- bis 64-Jährige in Deutschland



Quelle: BMAS

mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di



mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

Arbeitslosenquote Älterer im Vergleich

Arbeitslosenquoten Jüngerer und Älterer in Deutschland, Mai 2009 in %

	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %-Punkten	Westen	Osten
alle zivilen Erwerbspersonen darunter	8,2	+ 0,4	6,9	13,3
15 – 24-Jährige	7,6	+ 1,0	6,4	12,5
20 – 24-Jährige	9,3	+1,4	7,8	14,8
50 – 64-Jährige	8,6	+ 0,1	7,1	14,3
55 – 64-Jährige	8,6	+ 0,8	7,0	14,5

Quelle: DGB

mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

Teil 3
Beschäftigungssicherung und Reintegration Älterer

„...Der demografische Wandel bringt es mit sich, dass die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zukunftsaufgaben von weniger und im Durchschnitt älteren Menschen bewältigt werden müssen. Die Potenziale älterer Menschen müssen daher deutlich stärker als bisher genutzt werden...“

(aus: Fünfter Bericht der Bundesregierung zur Lage der älteren Generation 2006)

mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

Reformen zur besseren Integration älterer Menschen

- Job-AQTIV-Gesetz 2001
- Erstes und Drittes Gesetz für Moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt 2003
- Gesetz zur Verbesserung der Beschäftigungschancen älterer Menschen 2007 – „Initiative 50plus“

mitmachen einmischen soziale politik mit ver.di

ver.di 19

Gesetzliche Regelungen zur „Förderung“ Älterer

- Befristungsregelung (§ 14 III TzBfG) ab dem 52. Lebensjahr möglich
- beruflichen Weiterbildung (§ 417 SGB III) - Bildungsgutscheine für Ältere in KMU
- Entgeltsicherung für Ältere (§ 421j SGB III) - Lohneinbußen werden zum Teil ausgeglichen
- Eingliederungszuschuss (§§ 421f, 223 SGB III)- Zuschuss für Unternehmen, die Ältere einstellen

mitmachen einmischen soziale politik mit ver.di

ver.di 20

Befristung ab 52. Lebensjahr

ohne sachlichen Grund, wenn

- Arbeitnehmer/in 52. Lebensjahr vollendet hat und
- unmittelbar vor Beginn des Arbeitsverhältnisses mindestens vier Monate beschäftigungslos war, Transferkurzarbeitergeld bezogen hat oder an einer öffentlich geförderten Beschäftigungsmaßnahme teilgenommen hat

mitmachen einmischen soziale politik mit ver.di

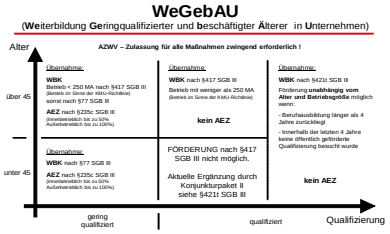
ver.di 21

Förderung der Weiterbildung

- Arbeitnehmer/innen in Betrieben mit weniger als 250 Beschäftigten
- die das 45. Lebensjahr vollendet haben
- Übernahme der Kosten, wenn Arbeitnehmer/in unter Weiterzahlung des Arbeitsentgelts freigestellt wird
- Arbeitgeber kann Zuschüsse erhalten

mitmachen
einmischen
soziale politik mit ver.di

WeGebAU-Programm erweitert



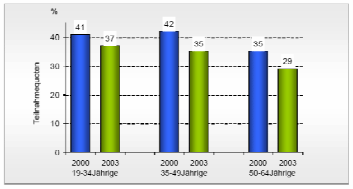
WBK: Weiterbildungskosten | AEZ: Arbeitsentgeltzuschuss | AZWV: Arbeitsagenturspezifisches Zulassungsverfahren für Träger und Maßnahme

Quelle: BA

mitmachen
einmischen
soziale politik mit ver.di

Teilnahme an beruflicher Weiterbildung nach Altersgruppen bei Erwerbstätigen

Abbildung 5.4
Teilnahme an beruflicher Weiterbildung bei Erwerbstätigen nach Altersgruppen 2000 und 2003



© TNS Infratest Sozialforschung - 2005h

Berechtigtenbezogene Weiterbildung IX

Quelle: Berichtssystem Weiterbildung IX, Stand 2005

Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB

mitmachen
einmischen
soziale politik mit ver.di

Entgeltsicherung für Ältere

- Arbeitslosigkeit von ab 50-Jährigen wird durch Aufnahme einer versicherungspflichtigen Beschäftigung beendet oder vermieden
- Übernahme der Entgeltdifferenz, soweit weitere Voraussetzungen erfüllt sind
- Für die Dauer von zwei Jahren, Anspruch vor dem 1. Januar 2011 entstanden

mitmachen einmischen soziale politik mit ver.di

50plus - Eingliederungszuschuss

- Einstellung zuvor mindestens sechs Monate arbeitsloser o.a. 50-Jähriger und Älterer
- wenn Beschäftigungsverhältnis für mindestens ein Jahr begründet wird, weitere Voraussetzungen
- in Höhe von 30 bis 50 % für mindestens ein und höchstens drei Jahre
- Beginn der Förderung bis 31.12.2010

mitmachen einmischen soziale politik mit ver.di

Weitere Bestandteile der Initiative 50plus

- Initiative Neue Qualität der Arbeit - INQA
- Perspektive 50plus - Beschäftigungspakte für Ältere in den Regionen
- Bundesprogramm 30.000 „Zusatzjobs“ = Förderung Ein-Euro-Jobs (!) mit einer Dauer von bis zu drei Jahren

mitmachen einmischen soziale politik mit ver.di

Praxisfälle

- Herr Bild ist 50 Jahre alt und ohne Schulabschluss. Er ist als Hilfsarbeiter in einem KMU beschäftigt.
- Frau Wieder ist 53 Jahre alt und hat einen Berufsabschluss. Sie ist arbeitslos und im Alg II-Bezug.
- Herr Selbst ist 55 Jahre alt und hat einen Hochschulabschluss. Er ist arbeitslos, im Alg I-Bezug und will sich selbständig machen.

mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

Fallbeispiel Herr Bild

Übernahme der Weiterbildungskosten

Zuschuss zum Arbeitsentgelt bis zur Höhe der Kosten für die weiterbildungsbedingte Zeit

mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

Fallbeispiel Frau Wieder

Beschäftigungsförderung:
- Beschäftigungszuschuss
- Eingliederungszuschuss für Ältere
- Kommunal-Kombi
- Arbeitsgelegenheit in der Entgeltvariante oder als „Ein-Euro-Job"

Einstiegsgeld bei Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen oder selbständigen Tätigkeit

Sonstige Förderung:
- Übernahme der Weiterbildungskosten
- Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung
- Kommunale Eingliederungsleistungen
- Sonderregelungen für Menschen mit Behinderungen

mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

Fallbeispiel Herr Selbst

Anspruch auf Gründungszuschuss nach SGB III

- Für die Dauer von 9 Monaten
- In Höhe Alg I + 300 Euro
- geht erhebliche soziale Risiken ein

Einstiegsgeld und Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen nach SGB II

- höchstens 50 % des Alg II + ggf. Ergänzungsbetrag
- Zuschuss von höchstens 5.000 Euro + ggf. Darlehen

mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

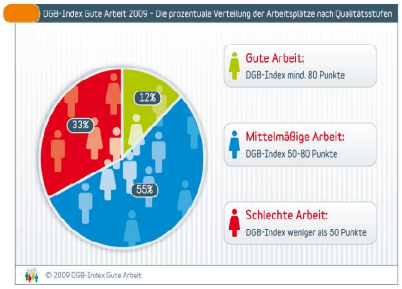
Teil 4
Gestaltung des demografischen Wandels

Die Gestaltung des demografischen Wandels von und in Unternehmen gehört zu den komplexen Themen, denen nicht mit einem klar definierten Maßnahmenbündel in einem betrieblich aufgelegten Zwei-Jahres-Projekt begegnet werden kann.

(aus: Thomas Langhoff, Den demographischen Wandel im Unternehmen erfolgreich gestalten, Heidelberg 2009)

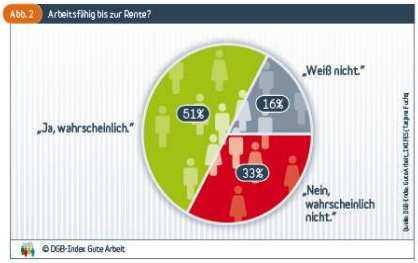
mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

Gute Arbeit – schlechte Arbeit



mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

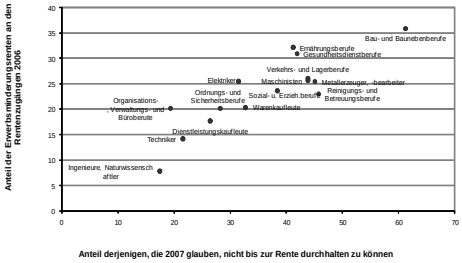
Arbeitsfähigkeit bis zur Rente



mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

28/8/2009

Erwartungen und „harte" Fakten

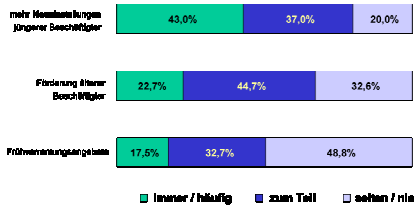


Quelle: INIFES

mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

28/8/2009

Betriebliche Strategien, um dem Altern der Belegschaften zu begegnen
(N = 150 – 152 Betriebe)



Quelle: PP „Alternsbewältigungsstrategien für das höhere Erwerbsalter", BIBB-Befragung 2004

Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB

mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

Tarifliche und betriebliche Regelungen – Grundlagen

- Grundverständnis alter(n)gerechter Arbeit als Teil des BGM
- Prozessorientierung
- Verhaltens- und Verhältnisprävention
- Verantwortlichkeit, Mitbestimmung und Partizipation
- Betriebliche Organisation

- Konzept
- Analyseinstrumente
- Maßnahmen festschreiben / entwickeln
- Durchführung der Maßnahmen
- Evaluierung

mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

Tarifliche und betriebliche Regelungen - Maßnahmen

- gesundheits- und alternsgerechter Gestaltung von Arbeitsbedingungen, Arbeitsprozessen und Arbeitsorganisation
- langfristige Personalplanung
- Befähigung und Motivation zu gesundheitsgerechtem Verhalten
- altersgemischte Teams

- Qualifizierung von älteren Beschäftigten
- Aufstellung von Qualifizierungsplänen
- systematische Erfahrungsweitergabe und Qualifizierung durch ältere Beschäftigte
- Nutzung von Langfristkonten zur Verkürzung der Lebensarbeitszeit

mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

Die Zeiten ändern sich – Zeiten im Lebensverlauf

Quelle: ver.di Tarifpolitik

mitmachen einmischen
soziale politik mit ver.di

Ausgewählte Internetseiten

- www.verdi-gute-arbeit.de
- www.arbeitszeit.verdi.de/biographieorientierte_arbeitszeit -
- www.sozialpolitik.verdi.de/gesundheitspolitik_buergerversicherung/betriebliche_gesundheitsfoerderung mit weiteren Links
- www.boeckler.de
- www.inqa.de
- www.perspektive50plus.de
- www.demographie-netzwerk.de

mitmachen
einmischen
soziale politik mit ver.di

ver.di

Evelyn Räder
ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Bundesverwaltung Ressort 10
Arbeitsmarktpolitik/Betriebliche Gesundheitspolitik

Telefon:	030/6956-2147
Mobil:	0151/12227998
E-Mail:	evelyn.raeder@verdi.de
Internet:	www.sopo.verdi.de
Postanschrift:	ver.di-Bundesverwaltung, 10112 Berlin

Fragen? Anmerkungen?

mitmachen
einmischen
soziale politik mit ver.di

ver.di